

hohen Mahagonibäume seine längeren Schatten heraus auf die Wiese warf, machte er sich auf zur Rückkehr nach seiner Laube, von welcher er sich diesmal kaum anderthalb Stunden Weges entfernt hatte, weil es fast auf jedem Schritte etwas Neues zu sehen und zu forschen gegeben hatte.

Als er schon ganz nahe an seiner kleinen Residenz war, sah er am Boden mehrere länglich runde, becherartige Schalen von harter, holzartiger Beschaffenheit liegen. Er hielt diese auf den ersten Blick für ein Werk der Menschenhände, für künstliche Trinkgefäße, und in dieser Meinung bestärkte ihn noch der Anblick eines Deckels, der neben einem solchen Bechergesäß lag, und welcher vollkommen auf die obere Oeffnung paßte. Indem er jedoch mit der näheren Untersuchung seines Fundes, den er sogleich statt eines Topfes zu benutzen beschloß, noch beschäftigt war, sah und fühlte er, wie mehrere solcher Deckel und Deckelstücke von dem Baume, unter welchem er stand, auf ihn herunterfielen. Er schaute über sich und bemerkte, daß der hohe Baum, in dessen Schatten er stand, an seinen Zweigen überall dergleichen topfähnliche Früchte trug, die an langen, holzigen Stielen herabhingen und deren Kerne soeben eine Gesellschaft von Papageien mit Wohlbehagen verzehrte. Er dachte sogleich an seinen Pflegling, und mit leichter Mühe verschaffte er sich jetzt von den unteren Zweigen mehr denn ein halbes Duzend solcher Früchte, welche die Größe einer gewöhnlichen Gartenmelone hatten und von ockergelber Farbe waren. Jetzt im März, in der Zeit ihrer Reife, ließ sich der Deckel leicht ablösen von dem Schalenbecher, in dessen Innerem sich vier Fächer zeigten, deren jedes einen kastanienartigen, sehr wohlschmeckenden Nuskern enthielt. Er selber genoß einige dieser Kerne zum Abendbrot; mit den übrigen füllte er eine der leeren Schalen an, die er zugleich als die größte und schönste von allen zu seinem Hausgebrauch bestimmt hatte, und brachte auf diese Weise seinem Arra einen Speisevorrat mit nach Hause, der auch für den nächsten Tag vollkommen ausreichend war. Der merkwürdige Baum, den Philipp bei dieser Gelegenheit kennen gelernt hatte, war der Topfbaum, welcher durch die Beschaffenheit seiner Fruchtschalen vielen Bewohnern von